**09 Hans im Glück**nach Wilhelm und Jakob Grimm

Hans hatte 7 Jahre bei seinem Herrn gedient und sprach: „Herr meine Zeit ist um, nun will ich wieder nach Hause zur Mutter, gebt mir meinen Lohn.“ Der Herr gab ihm, weil er die ganze Zeit treu und ehrlich war, einen ganzen Klumpen Gold.

Hans wickelte ihn in ein Tuch, nahm ihn auf die Schulter und zog los. Da kam ein Reiter daher und Hans sprach: „Ach was ist das Reiten ein schönes Ding.“ Der Reiter hatte das gehört. „Weißt du was, wir wollen tauschen“, rief er. Der Reiter nahm also den Klumpen Gold, half Hans auf das Pferd und meinte, er solle nur „Hopp, hopp!“ rufen, falls es schneller gehen sollte.

Nachdem Hans einige Zeit gemächlich geritten war, trieb er das Pferd mit: „Hopp, hopp!“ an und plumps lag er im Graben. Da kam gerade ein Bauer mit einer Kuh vorbei. Hans glaubte nun, dass diese besser wäre und tauschte das Pferd gegen die Kuh.

Als er die Kuh jedoch melken wollte und diese ausschlug und ihn am Kopf traf, tauschte er die Kuh gegen ein Schwein, das Schwein bald darauf gegen eine Gans und die wiederum gegen einen Schleifstein.

An dem trug er so schwer, dass er an einem Brunnen ausruhen musste und ehe er es sich versah, versank der Stein im tiefen Wasser.

Da dankte Hans dem lieben Gott von ganzem Herzen. „So glücklich wie ich“, rief er, „gibt es sonst keinen Menschen unter der Sonne!“ Frei von aller Last sprang er nun fort, bis er daheim bei seiner Mutter war.